

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Nachhaltige Geldanlage: Mit gutem Gewissen Erträge erzielen?!*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



WissenPlus | Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft

### **BW/VW: Mit gutem Gewissen Erträge erzielen?!** Nachhaltige Geldanlage

#### **Zum Thema**

Das Sprichwort „Das Geld hat kein Geschlecht“ stimmt nur für jene, die nicht genauer hinschauen wollen. Im vergangenen Jahr ist – wie der nachstehende Zeitungsbeitrag zeigt – in Deutschland, Österreich und der Schweiz der Markt von sogenannten ethischen und nachhaltigen Investments auf ca. 120 Milliarden Euro gewachsen.

Die nachfolgenden Informationen für die Lehrer/innen und die umfangreichen Materialien für die Schüler/innen sollen ein Rüstzeug bieten, um unterschiedliche Nachhaltigkeitskonzepte und ethische Geldanlagen analysieren und bewerten zu können.

#### **Lehrerinformation zum Thema „Nachhaltige Geldanlage“**

Nachhaltige Unternehmensführung wird immer wichtiger für Unternehmen. Kaum ein Unternehmen kann es sich mehr leisten, nur mehr nach dem Gewinnmaximum zu streben. Ein Umdenken wird erwartet und gefordert. Neben erfolgreichen Jahresabschlüssen müssen auch ökologische, ethische und soziale Aspekte mitgelesen werden. Vor allem für Banken, deren Tätigkeitsfelder viele Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen als intern verantworten, spielen Maßnahmen in Richtung Corporate Social Responsibility (CSR) eine immer wichtigere Rolle. Zusätzlich haben die Finanzströme und Profite von bekannten Großbanken (Lehman Brothers, Waikinger) aufgrund des Verlustes von Anleger in Banken auf ein Minimum reduziert. Genau aus diesem Grund versuchen die Banken ihr Engagement für Gesellschaft und Umwelt über CSR-Maßnahmen zu dokumentieren. (vgl. Müller/Zachardt 2015)

Aber nicht nur im Bereich der Internalisierung von CSR-Maßnahmen, sondern auch im veränderten Angebot von nachhaltigen Investments ist eine „grüne“, wichtige Aufgabe für die Banken entstanden. Mittelswie sind die ethisch-ökologischen Geldanlagen von einem Nischenprodukt zu einem Milliardenmarkt geworden. (vgl. Rothhaus 2009: 17)  
In den letzten Jahren erfuhr der Bankensektor ein hohes Wachstum des Mittelzuflusses in den sogenannten „grünen“ Kapitalmarkt. Demzufolge kann man auch von einer explosionsartigen Entwicklung von „grünen“ Investmentfonds sprechen. Neben den typischen „green“ Fonds erfreuen sich Nachhaltigkeits- und Ethik-in-Care-Fonds steigender Beliebtheit. Solche Fonds verfolgen in konventionellen Unternehmen verbotener Branchen. Voraussetzung ist dabei, dass diese Unternehmen ihre Produktion unter ökologischen und sozialen Aspekten beispielhaft ausüben. (vgl. Rothhaus 2009: 25)

Januar 2014 © MANZ Verlag Schulbuch | Autor/innen: Thomas Lang, BSc, Elisabeth Weinger BSc, Teresa Wenzel BSc, Lisa Zenzler BSc, Mag. Ingrid Hofstätter

MANZ

# BW/VW: Mit gutem Gewissen Erträge erzielen?!

## Nachhaltige Geldanlage

### Zum Thema

Das Sprichwort „Das Geld hat kein Mascherl“ stimmt nur für jene, die nicht genauer hinschauen wollen. Im vergangenen Jahr ist – wie der nachstehende Zeitungsausschnitt zeigt – in Deutschland, Österreich und der Schweiz der Markt von sogenannten ethischen und nachhaltigen Investments auf ca. 120 Milliarden Euro gewachsen.

Die nachfolgenden Informationen für die Lehrer/innen und die umfangreichen Materialien für die Schüler/innen sollen ein Rüstzeug bieten, um unterschiedliche Nachhaltigkeitskonzepte und ethische Geldanlagen analysieren und bewerten zu können.

### Lehrerinformation zum Thema „Nachhaltige Geldanlage“

Nachhaltige Unternehmensführung wird immer wichtiger für Unternehmen. Kaum ein Unternehmen kann es sich mehr leisten, nur mehr nach dem Gewinnmaximum zu streben. Ein Umdenken wird erwartet und gefordert. Neben erfolgreichen Jahresabschlüssen müssen auch ökologische, ethische und soziale Aspekte nachgewiesen werden. Vor allem für Banken, deren Tätigkeitsfelder vielen Mitbürgern/Mitbürgerinnen als intransparent erscheinen, spielen Maßnahmen in Richtung Corporate Social Responsibility (CSR) eine immer wichtigere Rolle. Zusätzlich haben die Finanzkrise und Pleiten von bekannten Großbanken (Lehman Brothers, Washington Mutual) das Vertrauen von Anlegern in Banken auf ein Minimum reduziert. Genau aus diesem Grund versuchen die Banken ihr Engagement für Gesellschaft und Umwelt über CSR-Maßnahmen zu dokumentieren. (vgl. Möller/Zuchiatti 2013)

Aber nicht nur im Bereich der Intensivierung von CSR-Maßnahmen, sondern auch im verstärkten Angebot von nachhaltigen Investments ist eine „neue“, wichtige Aufgabe für die Banken entstanden. Mittlerweile sind die ethisch-ökologischen Geldanlagen von einem Nischenprodukt zu einem Milliardenmarkt geworden. (vgl. Rotthaus 2009: 17)

In den letzten Jahren erfuhr der Bankenbereich ein hohes Wachstum des Mittelzuflusses in den gesamten sogenannten „grünen“ Kapitalmarkt. Demzufolge kann man auch von einer explosionsartigen Entwicklung von „grünen“ Investmentfonds sprechen. Neben den typischen „grünen“ Fonds erfreuen sich Nachhaltigkeits- und Best-in-Class-Fonds steigender Beliebtheit. Solche Fonds veranlassen in konventionelle Unternehmen verschiedenster Branchen. Voraussetzung ist jedoch, dass diese Unternehmen ihre Produktion unter ökologischen und sozialen Aspekten beispielhaft ausführen. (vgl. Rotthaus 2009: 20)

# Mit gutem Gewissen Erträge erzielen?!

## Nachhaltige Geldanlage

### Zum Thema

Das Sprichwort „Das Geld hat kein Mascherl“ stimmt nur für jene, die nicht genauer hinschauen wollen. Im vergangenen Jahr ist – wie der nachstehende Zeitungsausschnitt zeigt – in Deutschland, Österreich und der Schweiz der Markt von sogenannten ethischen und nachhaltigen Investments auf ca. 120 Milliarden Euro gewachsen. Die nachfolgenden Informationen für die Lehrer/innen und die umfangreichen Materialien für die Schüler/innen sollen ein Rüstzeug bieten, um unterschiedliche Nachhaltigkeitskonzepte und ethische Geldanlagen analysieren und bewerten zu können.

### **Immer mehr legen ihr Geld grün an**

**Nachhaltige Investments liegen im Trend. Volumen der Anlagemärkte im deutschsprachigen Raum wurde auf 120 Milliarden Euro gesteigert.**

Waffen, Atomkraft, Tabak und Tierversuche - das alles sind für Österreicher Ausschluss-kriterien, wenn es um Geldanlagen geht. Nachhaltige Investments haben in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. "Seit Jahren erleben wir eine beeindruckende Dynamik im Markt", sagt der Vorstandsvorsitzende des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG), Volker Weber. Das Volumen der nachhaltigen Anlagemärkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz beträgt mittlerweile 120,3 Milliarden Euro - das ist um 16 Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor. Auch wenn man derzeit noch von einem Nischenthema spricht, ist Weber überzeugt: "Die Finanzwirtschaft wird sich zunehmend ihrer Verantwortung für die Sicherung und Verbesserung der Lebensmöglichkeiten heutiger und künftiger Generationen bewusst."

(Quelle: Kleine Zeitung, 17.07.2013, gekürzt,  
<http://www.kleinezeitung.at/allgemein/ombudsmann/3358019/immer-mehr-legen-geld-gruen.story>)

## 2. Lehrerinformation zum Thema „Nachhaltige Geldanlage“

### 2.1 Einleitung

Nachhaltige Unternehmensführung wird immer wichtiger für Unternehmen. Kaum ein Unternehmen kann es sich mehr leisten, nur mehr nach dem Gewinnmaximum zu streben. Ein Umdenken wird erwartet und gefordert. Neben erfolgreichen Jahresabschlüssen müssen auch ökologische, ethische und soziale Aspekte nachgewiesen werden. Vor allem für Banken, deren Tätigkeitsfelder vielen Mitbürgern/Mitbürgerinnen als intransparent erscheinen, spielen Maßnahmen in Richtung *Corporate Social Responsibility (CSR)* eine immer wichtigere Rolle. Zusätzlich haben die Finanzkrise und Pleiten von bekannten Großbanken (Lehman Brothers, Washington Mutual) das Vertrauen von Anlegern in Banken auf ein Minimum reduziert. Genau aus diesem Grund versuchen die Banken ihr Engagement für Gesellschaft und Umwelt über CSR-Maßnahmen zu dokumentieren. (vgl. Möller/Zuchiatti 2013)

Aber nicht nur im Bereich der Intensivierung von CSR-Maßnahmen, sondern auch im verstärkten Angebot von nachhaltigen Investments ist eine „neue“, wichtige Aufgabe für die Banken entstanden. Mittlerweile sind die ethisch-ökologischen Geldanlagen von einem Nischenprodukt zu einem Milliardenmarkt geworden. (vgl. Rotthaus 2009: 17) In den letzten Jahren erfuhr der Bankenbereich ein hohes Wachstum des Mittelzuflusses in den gesamten sogenannten „grünen“ Kapitalmarkt. Demzufolge kann man auch von einer explosionsartigen Entwicklung von „grünen“ Investmentfonds sprechen. Neben den typischen „grünen“ Fonds erfreuen sich Nachhaltigkeits- und Best-in-Class-Fonds steigender Beliebtheit. Solche Fonds veranlagen in konventionelle Unternehmen verschiedenster Branchen. Voraussetzung ist jedoch, dass diese Unternehmen ihre Produktion unter ökologischen und sozialen Aspekten beispielhaft ausführen. (vgl. Rotthaus 2009: 20)

### 2.2 Was sind „Nachhaltige Geldanlagen“?

In nachhaltigen Investments werden neben den klassischen Kriterien der Rentabilität, Liquidität und Sicherheit auch ethische, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt.

(vgl. <http://www.forum-ng.org/de/nachhaltige-geldanlagen/nachhaltige-geldanlagen.html>)

Diese Kriterien beziehen sich auf die Art der hergestellten Produkte und angebotenen Dienstleistungen ebenso wie auf jene der mit der Güterproduktion oder mit der Dienstleistung einhergehenden Wirtschafts- und Produktionsformen. Nachhaltige Geldanlagen bezeichnet generell Investments, welche effektiv, pflichtbewusst, ethisch, sozial und ökologisch sind, und alle anderen Anlageprozesse, die in ihre Betrachtung den Einfluss von ESG-Kriterien (= Umwelt, Soziales und Governance) einbeziehen. Des Weiteren besteht auch eine ausführliche, schriftliche Formulierung der Anlagepolitik zur Inanspruchnahme von ESG-Kriterien.

(vgl. <http://www.forum-ng.org/de/nachhaltige-geldanlagen/nachhaltige-geldanlagen.html>)

### 2.3 Welche Anlageformen gibt es?

Im Bereich nachhaltiger Geldanlagen stehen praktisch alle gängigen Finanzprodukte zur Verfügung. Das Österreichische Nachhaltigkeitsportal nennt folgende Produkte:

- Diverse Sparformen (z.B. Sparbriefe, Sparguthaben mit vereinbarter Kündigungsfrist)
- Aktien
- Anleihen
- Investmentfonds
- Immobilien/Immobilienfonds
- Unternehmensbeteiligungen/Direktbeteiligungen und Lebensversicherungen.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Sparkonten wird bei „nachhaltigen“ Sparkonten, -briefen und Festgeldern garantiert, das Sparguthaben an Kreditnehmer mit umwelt- und sozialverträglichen Projekten zu vergeben. Transparenz ist hier unabdingbar.

Wie auch bei Aktien gibt es bei nachhaltigen Anleihen verschiedene Bewertungsmethoden. Als Kriterien können hier ökologische, soziale und ethische Gesichtspunkte herangezogen werden. Die Qualität der Nachhaltigkeit bleibt auch hier relativ durchsichtig. Investmentfonds stellen eine relativ liquide Geldanlage dar und bieten eine große Palette an Angeboten (z. B. Öko-Aktienfonds, ethisch-ökologische Fonds). Die Auswahl der einzelnen Titel innerhalb eines Fonds erfolgt nach gewissen Kriterien, die meist von einer eigenen Agentur durchgeführt wird. Hierunter fallen auch sogenannte Themenfonds. Diese Art von Fonds, die sich auf einen speziellen Sektor beziehen, müssen die Beachtung der Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung im Sinne einer nachhaltigen Motivation ausdrücklich nachweisen und in die Ausgestaltung des Fonds miteinbeziehen. Beispiele für Themenfonds sind Grüne Immobilien, Erneuerbare Energien sowie Investitionen in soziale Projekte, Kultur und Bildung.

(vgl. <http://www.forum-ng.org/de/nachhaltige-geldanlagen/nachhaltige-geldanlagen.html>)  
Erst in jüngster Zeit haben sich nachhaltige Immobilienfonds mit besonderer Berücksichtigung auf ökologisches und soziales Bauen am Markt entwickelt. Direktbeteiligungen stellen die Geldanlage mit der höchsten Transparenz dar. Für den Investor ist klar, worin er sein Kapital investiert. (Bsp.: Beteiligung an einem Windpark). Bei den Lebensversicherungen gibt es sogenannte ökologische Lebensversicherungen, die meist fondsgebundene Lebensversicherungen sind. Die Anleger können zwischen unterschiedlichen Ökofonds auswählen.

### 2.4 Entstehung und Entwicklung nachhaltiger Anlagen

→ Siehe Aufgabenstellung 5: **Begriff, Entstehung und Entwicklung, Bewertungskriterien nachhaltiger Anlagen** (*Informationsblatt*)

### 2.5 Klassifikationsprinzipien, Nachhaltigkeits-Indizes, Auszeichnungen und Mitgliedschaften

Um das Ziel einer „ökologischen Geldanlage“ zu erreichen, gibt es verschiedene Möglichkeiten und Wege, Nachhaltigkeit als moralisches Anliegen im Rahmen einer Vermögensanlage zu berücksichtigen. Festgehalten muss jedoch werden, dass es keine einheitlichen Mindeststandards oder Kriterien gibt. Die Entscheidung, was als ökologisch, sozial, nachhaltig und ethisch eingereicht wird, bestimmt der Anbieter oder Fondsmanager selbst.

(vgl. <http://www.nachrichten.at/nachrichten/wirtschaft/wirtschaftsraumooe/Ethik-Fonds-werfen-meist-hoehere-Renditen-ab;art467,1194378>)

Nichtsdestotrotz gibt es gewisse Ansätze und Strategien, nach denen z.B.: Aktien, Investmentfonds als „nachhaltig“ eingestuft werden oder nicht. Außerdem helfen sogenannte Nachhaltigkeits-Indizes und Auszeichnungen bzw. Mitgliedschaften Anlegern dabei, die Performance eines Unternehmens hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaspekte zu beurteilen.

**Die Kriterien und ihre Gewichtung sind:**

Ökonomie	%	Ökologie	%	Soziales	%
Verhaltenskodizes	4,2	Umweltpolitik	4,8	Corporate Citizenship	2,4
Corporate Governance	4,2	Ökoeffizienz	3,6	Stakeholderbeziehungen	3,6
Kundenbeziehungen	3,6	Umweltberichte	1,8	Arbeitsbedingungen	3,0
Investorenbeziehungen	3,6	Industriespezifische Kriterien		Humankapital	3,0
Risiko-/ Krisenmanagement	4,2			Wissensmanagement	3,0
Measurement Systems	4,2			Sozialberichte	1,8
Strategische Planung	4,2			Mitarbeiterförderung	3,0
Industriespezifische Kriterien				Lieferantenstandards	2,4
				Industriespezifische Kriterien	

Tabelle 1: Kriterien und ihre Gewichtung (vgl. Gabriel 2007: 143)

Der DJSI ist vom DJ Global Index abgeleitet und enthält die Top 10 % der größten 2500 Unternehmen des DJ Global Index. Der DJSI umfasst also 250 Unternehmen. (vgl. Gabriel 2007: 142-143)

**FTSE4Good**

Der FTSE4Good wurde erstmals im Jahr 2001 veröffentlicht und ist ein Fonds der FTSE Group mit Sitz in London. Dieser Fonds geht nach dem Prinzip der Positiv- und Negativkriterien vor. Das heißt, die Unternehmen werden nach positiven (z.B. Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutzmaßnahmen etc.) und negativen (z.B. Produktion von Tabak, Atomwaffen etc.) Kriterien analysiert. Für dieses Screening ist die gemeinnützige Organisation Ethical Investment Research Service (EIRiS), welche 1983 von Kirchen und diversen Organisationen gegründet wurde, zuständig. Die FTSE4Good-Indices enthalten die größten 50 bzw. 100 Unternehmen der dazugehörigen Benchmark-Indices. (vgl. Gabriel 2007: 148-150)

**Österreichischer Nachhaltigkeits-Index – VÖNIX**



Vönix ist ein Aktienindex, der jene börsennotierten österreichischen Unternehmen beinhaltet, welche hinsichtlich nachhaltiger (ökologischer und sozialer) Kriterien führend sind. Eine tägliche Veröffentlichung sowie Berechnung der Werte erfolgt durch die Wiener Börse. Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, ist die Mag. Friesenbichler Unternehmensberatung für die Nachhaltigkeitsanalyse verantwortlich. (vgl. <http://www.indices.cc/indices/details/vox/price/>)

**2.5.3 Auszeichnungen und Mitgliedschaften**

Nähere Details → siehe Aufgabenstellung 5: **Begriff, Entstehung und Entwicklung, Bewertungskriterien nachhaltiger Anlagen** (Informationsblatt)

## 2.6 Gründe für Investoren, in nachhaltige Produkte zu investieren

Nähere Details → siehe Aufgabenstellung 5: **Begriff, Entstehung und Entwicklung, Bewertungskriterien nachhaltiger Anlagen** (*Informationsblatt*)

## 2.7 Conclusio

Trotz der zweifellos positiven Entwicklung am Anlagenmarkt gilt es auch hier, nicht kritiklos hinzunehmen, was angeboten wird. Es ist in den einzelnen Fällen oft sehr schwierig herauszufinden, nach welchen Kriterien Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit bewertet werden bzw. welche Unternehmen in einem Fonds konkret gelistet sind. Beispielsweise ist Nestlé unter den DEKA-Nachhaltigkeits Aktien, obwohl das Unternehmen immer wieder mit negativer Publicity – im Hinblick auf Kinderarbeit, Tierversuche usw. – zu kämpfen hatte. (vgl. <http://www.naturwelt.org/was-tun/raubtierkapitalismus/nestl%C3%A9/>)

Häufig wird der Best-in-Class-Ansatz kritisiert, da in diesem Fall auch Branchen bewertet werden, die an und für sich nicht ökologisch, nachhaltig oder ethisch sind. Auch ist das Prinzip, ein Unternehmen von außen zu bewerten, teilweise schwierig, wenn überhaupt machbar. Wie gut Geldmittelflüsse, interne Prozesse und Warenkreisläufe tatsächlich beurteilt werden können, sei hier nur so dahingestellt. Tatsächlich beruhen sie doch größtenteils auf Selbstauskünften bzw. öffentlichen Unternehmensberichten. NGOs und Fondsdatenbanken fügen hier zwar ihre Rechercheergebnisse hinzu, aber 100 Prozent Transparenz kann kaum gegeben sein. Inwiefern das betreffende Unternehmen tatsächlich Nachhaltigkeit ins Unternehmenskonzept und nicht nur als Marketing-Funktion integriert hat, bleibt zu hinterfragen.

(vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Ethisches\\_Investment](http://de.wikipedia.org/wiki/Ethisches_Investment))

Alles in allem stellt der wachsende Markt an „Green Money“ jedoch eine positive Entwicklung dar. Er zwingt die Unternehmen letztlich dazu, der Nachhaltigkeit wenigstens ein gewisses Maß an Beachtung zu schenken, und das vor allem auch bei Investitions- und Finanzierungsfragen.

### Quellen:

Gabriel, K. (2007): Nachhaltigkeit am Finanzmarkt. Mit ökologisch und sozial verantwortlichen Geldanlagen die Wirtschaft gestalten, München: oekom Verlag

Möller, K., Zuchiatti, Tim (2013): CSR im Bankenbereich in Heinrich, P. (Hrsg.): CSR und Kommunikation, Berlin: Springer-Verlag

Rotthaus, S. (2009): Erfolgreich investieren in grüne Geldanlagen. Ökologisch ethisch nachhaltig, Frankfurt: Campus Verlag

Schäfer, H. (2003): Sozial-ökologische Ratings am Kapitalmarkt. Transparenzstudie zur Beschreibung konkurrierender Konzepte zur Nachhaltigkeitsmessung auf deutschsprachigen Finanzmärkten, Düsseldorf: Hans-Böckler Stiftung

[http://de.wikipedia.org/wiki/Ethisches\\_Investment](http://de.wikipedia.org/wiki/Ethisches_Investment)

<http://www.forum-ng.org>

<http://www.kleinezeitung.at/allgemein/ombudsmann/3358019/immer-mehr-legen-geld-gruen.story>

<http://www.nachhaltigkeit.at/article/articleview/77682/1/25540/>

<http://nachhaltigefonds.efolder.at>

<http://www.nachrichten.at/nachrichten/wirtschaft/wirtschaftsraumooe/Ethik-Fonds-werfen-meist-hoehere-Renditen-ab;art467,1194378>

<http://www.naturwelt.org/was-tun/raubtierkapitalismus/nestl%C3%A9/>

<http://www.indices.cc/indices/details/vox/price/>

### 3. Didaktische Tipps und Hinweise

Die **Unterrichtsmaterialien** zum Thema „Mit gutem Gewissen Erträge erzielen?!“ gliedern sich in folgende **drei Teile**.

Im **ersten Teil** werden unterschiedliche **Einstiege (Aufgabenstellungen 1–4)** angeboten, die alternativ von den Lehrern/Lehrerinnen im Unterricht eingesetzt werden können. Mithilfe dieser Einstiege soll auf das Thema hingeführt, Neugierde geweckt, sowie Vorwissen aktiviert werden.

Der **zweite Teil** dient primär der **Informationsvermittlung**. Er gliedert sich in einen **Basis-** und einen **Vertiefungsteil**, den die Lehrer/innen nach eigenem Ermessen zusätzlich einsetzen können.

Im **Basisteil (Aufgabenstellungen 5-8)** findet man neben einem **Informationsblatt**, das auf den Lehrerinformationen (siehe Punkt 2) aufbaut, auch ein dazugehöriges **Arbeitsblatt**. Als Unterstützung zur Informationsvermittlung stehen der Lehrperson außerdem noch **Powerpoint-Folien** zur Verfügung. Diese können ergänzend zum Informationsblatt eingesetzt werden. Als Zusammenfassung des Basisteils und/oder eventuell zum Zwecke der „Auflockerung“ des Unterrichts finden Sie ein **Domino** und ein **Kreuzworträtsel**.

Im **Vertiefungsteil (Aufgabenstellungen 9-11)** finden sich aktuelle Zeitungsartikel bzw. ein Experteninterview als Arbeitsblätter aufbereitet.

Im **dritten Teil** wird eine Gruppenarbeit zum Thema „Nachhaltige Anlagen“ vorgestellt. Hier sollen die Schüler/innen fünf verschiedene Finanzprodukte im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit prüfen und einen sogenannten Nachhaltigkeits-Steckbrief erstellen. Dadurch soll erreicht werden, dass sich die Schüler/innen auch mit realen Finanzprodukten aus der Praxis sowie mit der Thematik Nachhaltigkeit oder Nichtnachhaltigkeit dieser Finanzprodukte auseinandersetzen.

#### TEIL I – Einstiege in das Themenfeld

##### Aufgabenstellung 1: Zur Bedeutung nachhaltiger Geldanlagen

Die beiden **Grafiken** sollen den Schülern/Schülerinnen bewusst machen, dass es sich bei „nachhaltigen Geldanlagen“ um ein sehr aktuelles und in der Gesellschaft wichtiges Themenfeld handelt. Die Grafiken zeigen sehr eindrucksvoll, dass diese alternative Form der Geldanlage eine immer größere Rolle spielt.

##### Aufgabenstellung 2: Ethik im Geldgeschäft

Mithilfe des **Videos „Made in Germany/Ethik im Geldgeschäft“** (Dauer: 5 Minuten) und eines Arbeitsblattes (es enthält einige Fragen zum Video) können die Schüler/innen für das Themenfeld „nachhaltige Geldanlage“ sensibilisiert werden. Sie finden das Video unter dem folgendem Link: <http://www.youtube.com/watch?v=KIHCoNvtJ6E>

##### Aufgabenstellung 3: Geldanlagen mit Zukunft aus der Sicht eines Karikaturisten

Mit dem Einsatz einer **Karikatur**<sup>1</sup> soll auf witzige Art und Weise auf das Thema „nachhaltige Geldanlage“ hingeführt werden. Mithilfe der Karikatur soll Neugierde geweckt sowie ein erster Problemaufriss geschaffen werden, denn vielen Menschen ist noch nicht bewusst, dass auch der Finanzsektor dazu beitragen muss, um eine nachhaltige Lebensweise zu garantieren. Sowohl die Karikatur als auch die Fragen finden sich auf einem Arbeitsblatt.

1) Diese Karikatur wurde von Herrn Thomas Plaßmann – für den Einsatz im Unterricht – kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Autoren/Autorinnen und der MANZ Verlag Schulbuch bedanken sich dafür herzlich.

#### **Aufgabenstellung 4: Nachhaltige Geldanlagen – nur ein Wettbewerbsvorteil?**

Mithilfe des **Zeitungsausschnitts** „Nachhaltige Geldanlagen schaffen Mehrwert“ mit ergänzenden Fragen könnte ebenfalls zum Thema hingeführt werden.

### **TEIL II – Informationsvermittlung**

#### **BASISTEIL:**

#### **Aufgabenstellung 5: Begriffe, Entstehung und Entwicklung, Bewertungskriterien, kritische Einschätzung**

Die im Lehrer/innenteil bereits vermittelten Informationen können den Schülern/Schülerinnen in **zweifacher Weise** – entweder mithilfe eines **Informationsblattes** oder/und im Rahmen des Einsatzes einer **Powerpoint-Präsentation** – vermittelt werden.

In beiden Varianten werden den Schülern/Schülerinnen folgende Informationen vermittelt:

- **Definition „nachhaltige Geldanlagen“**
- **Formen „nachhaltiger Geldanlagen“**  
Grundsätzlich gibt es alle gängigen Finanzanlagen auch in nachhaltiger Form.
- **Entwicklung „nachhaltiger Geldanlagen“**  
Die Entwicklung hatte ihren Ursprung bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts (durch den Ausschluss von sogenannten „Sin Stocks“). In Europa konnte der Trend zu nachhaltigen Anlageformen erst in den Neunzigerjahren Fuß fassen.
- **Ansätze zur Klassifikation „nachhaltiger Geldanlagen“**  
Es werden aktive und passive Ansätze unterschieden, die jeweils zu anderen Ergebnissen kommen.
- **Auszeichnungen, Mitgliedschaften und Indizes**  
Im Bereich der nachhaltigen Geldanlagen hat sich ein breites Spektrum an Indices entwickelt. Es gibt aber auch Auszeichnungen bzw. Gütesiegel, mit deren Hilfe die Nachhaltigkeit einer Geldanlage dokumentiert wird.
- **Gründe für Investoren, in „nachhaltige Geldanlagen“ zu investieren**  
Neben der guten Performance tragen auch die Risikoreduktion und das gute Gewissen dazu bei, dass sich Investoren für nachhaltige Geldanlagen entscheiden.

#### **Aufgabenstellung 6: Hand aufs Herz – was haben Sie sich gemerkt?**

Dieses Arbeitsblatt deckt die Inhalte des Informationsblatts ab, das die Schüler/innen erhalten haben, bzw. ergänzt es. Es kann idealerweise nach der Informationsvermittlung oder parallel dazu eingesetzt werden, um das Gehörte bzw. Gelernte zu festigen. Selbstverständlich ist es möglich, das Arbeitsblatt alleine oder in Partnerarbeit bearbeiten zu lassen.

#### **Aufgabenstellung 7: Kreuzworträtsel – prüfen Sie Ihr Wissen!**

Das Kreuzworträtsel sollte erst dann eingesetzt werden, wenn die Schüler/innen bereits über gesichertes Wissen zum Themenfeld verfügen. Es kann alleine oder in Partnerarbeit gelöst werden. Die richtigen Lösungen werden gemeinsam besprochen.

## **Aufgabenstellung 8: Nachhaltigkeitsdomino**

Das Domino kann am Ende des Themenblocks „Nachhaltige Geldanlagen“ zur Wiederholung bzw. Festigung oder auch zwischendurch zur Auflockerung eingesetzt werden. Sämtliche im Domino vorkommenden Begriffe wurden im Laufe des Unterrichts erarbeitet bzw. sind am Informationsblatt angeführt.

### **Vorbereitung:**

Der/Die Lehrer/in sollte die Vorlage mehrmals kopieren (dies ist abhängig von der Anzahl der Schüler/innen; idealerweise bearbeiten 2–4 Schüler/innen ein Domino-Spiel).

**Achtung:** Ist eine mehrmalige Verwendung des Unterrichtsmaterials erwünscht, so empfiehlt es sich, die Domino-Steine/Kärtchen zu laminieren. Der/Die Lehrer/in sollte die einzelnen Spiele eventuell auf unterschiedlich farbigem Papier drucken, da dadurch die Vermischung der einzelnen Spielsätze vermieden wird. Danach gilt es, die Kärtchen auszuschneiden, mit Gummiringen in Päckchen zu schnüren oder in Kuverts zu stecken.

### **Spielablauf:**

Der/die Lehrer/in teilt an jeweils eine Spielgruppe (von 2–4 Schüler/innen) ein Dominospiel aus. Daraufhin gibt er/sie die Anweisung, die Begriffe mit den Erklärungen richtig zu kombinieren:

*Auf einem Dominostein befinden sich jeweils ein Begriff, sowie eine nicht dazugehörige Definition. Ziel ist es, die Begriffe mit den passenden Definitionen zu kombinieren. Sind die Dominosteine richtig kombiniert, ergibt sich ein „Kreis“ bzw. der „letzte“ Dominostein passt wieder zum „ersten“.*

Grundsätzlich sollte die Lösung des Dominos von den Schülern und Schülerinnen ohne Informationsblatt bzw. zusätzliche Materialien gelöst werden können. Nimmt das Spiel jedoch zu viel Zeit in Anspruch, kann die Anweisung gegeben werden, das Informationsblatt zu benutzen.

## **VERTIEFUNGSTEIL:**

### **Aufgabenstellung 9: Klassifikationskriterien, Nachhaltigkeitsindizes und Gütesiegel**

Mithilfe dieses Zeitungsartikels vertiefen die Schüler/innen die Themenbereiche „Klassifikationsansätze, Nachhaltigkeitsindizes und Gütesiegel“ und schulen ihre Textanalysefähigkeit. Die Aufgabenstellung kann paarweise oder einzeln bearbeitet werden. Die Ergebnisse sollten in der Klasse diskutiert werden.

### **Aufgabenstellung 10: Qualitätssiegel für nachhaltige Finanzprodukte**

Mithilfe dieses Zeitungsartikels vertiefen die Schüler/innen ebenfalls die Themenbereiche „Klassifikationsansätze, Nachhaltigkeitsindizes und Gütesiegel“ und schulen ihre Textanalysefähigkeit. Hier können die Schüler/innen wieder in Paaren oder einzeln arbeiten. Danach sollten die Ergebnisse ebenfalls in der Klasse diskutiert werden.

### **Aufgabenstellungen 11: Chancen und Risiken von nachhaltigen Geldanlagen**

Ziel dieser Aufgabenstellung ist es, den Schülern/Schülerinnen die Chancen sowie das Risikopotenzial von nachhaltigen Geldanlagen näherzubringen. Sie sollen in übersichtlicher Weise eine Pro- und Kontra-Liste zu diesem Thema erstellen.

## TEIL III – Fallbeispiele aus der Praxis

### Aufgabenstellung 12: Wertpapiere am „Prüfstand für Nachhaltigkeit“

Im Rahmen dieser Aufgabenstellung (Erstellung eines „Nachhaltigkeitssteckbriefes“) kann das Thema „nachhaltige Geldanlage“ von den Schülern/Schülerinnen – anhand von Originalbeispielen – in den folgenden Schritten aktuell und lebensnah er- bzw. bearbeitet werden:

**Schritt 1:** Gezielte Recherchen – mithilfe des Internets – zum zugeteilten Finanzprodukt. (Wertpapierart, Anlageart, Kurzbeschreibung, Chancen/Risiken, Risikoeinstufung, 3-Jahres-Chart). Die gefundenen Daten/Informationen werden im Anlagesteckbrief eingetragen.

**Schritt 2:** Das Finanzprodukt wird anhand des Kriterienkatalogs „Nachhaltigkeit“ nach den drei Dimensionen ein- bzw. zugeordnet.

**Schritt 3:** Es wird versucht, eine Gesamteinschätzung abzugeben (= Eintragung auf „Nachhaltigkeitsampel“)

**Schritt 4:** Präsentation der Ergebnisse in der Klasse

**Achtung:** Bei der Auswahl der Fonds wurde darauf geachtet, sowohl sehr nachhaltige Fonds als auch Beispiele, die nicht nachhaltig sind, auszuwählen.

Am besten finden die Schüler/innen die jeweiligen Finanzprodukte, indem sie den Namen des Fonds einfach „googeln“. Im Rahmen dieser Aufgabenstellung soll den Schülern/Schülerinnen – im Sinne einer Zusammenfassung – der Unterschied zwischen „gewöhnlichen“ und „nachhaltigen Anlageformen“ bewusst gemacht werden.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Nachhaltige Geldanlage: Mit gutem Gewissen Erträge erzielen?!*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



WissenPlus | Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft

### **BW/VW: Mit gutem Gewissen Erträge erzielen?!** Nachhaltige Geldanlage

#### **Zum Thema**

Das Sprichwort „Das Geld hat kein Maschen“ stimmt nur für jene, die nicht genauer hinschauen wollen. Im vergangenen Jahr ist – wie der nachstehende Zeitungsbeitrag zeigt – in Deutschland, Österreich und der Schweiz der Markt von sogenannten ethischen und nachhaltigen Investments auf ca. 120 Milliarden Euro gewachsen.

Die nachfolgenden Informationen für die Lehrer/innen und die umfangreichen Materialien für die Schüler/innen sollen ein Rüstzeug bieten, um unterschiedliche Nachhaltigkeitskonzepte und ethische Geldanlagen analysieren und bewerten zu können.

#### **Lehrerinformation zum Thema „Nachhaltige Geldanlage“**

Nachhaltige Unternehmensführung wird immer wichtiger für Unternehmen. Kaum ein Unternehmen kann es sich mehr leisten, nur mehr nach dem Gewinnmaximum zu streben. Ein Umdenken wird erwartet und gefordert. Neben erfolgreichen Jahresabschlüssen müssen auch ökologische, ethische und soziale Aspekte mitgelesen werden. Vor allem für Banken, deren Tätigkeitsfelder viele Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen als intern verantworten, spielen Maßnahmen in Richtung Corporate Social Responsibility (CSR) eine immer wichtigere Rolle. Zusätzlich haben die Finanzströme und Profite von bekannten Großbanken (Lehman Brothers, Wachsender Kapital des Verfalls von Anlagen in Banken auf ein Minimum reduziert. Genau aus diesem Grund versuchen die Banken ihr Engagement für Gesellschaft und Umwelt über CSR-Maßnahmen zu dokumentieren. (vgl. Müller/Zachardt 2015)

Aber nicht nur im Bereich der Intensivierung von CSR-Maßnahmen, sondern auch im veränderten Angebot von nachhaltigen Investments ist eine „neue“ wichtige Aufgabe für die Banken entstanden. Mittelswie sind die ethisch-ökologischen Geldanlagen von einem Nischenprodukt zu einem Milliardenmarkt geworden. (vgl. Rothhaus 2009: 17)  
In den letzten Jahren erfuhr der Bankensektor ein hohes Wachstum des Mittelzuflusses in den sogenannten „grünen“ Kapitalmarkt. Demzufolge kann man auch von einer explosionsartigen Entwicklung von „grünen“ Investmentfonds sprechen. Neben den typischen „green“ Fonds erfreuen sich Nachhaltigkeits- und Ethik-in-Care-Fonds steigender Beliebtheit. Solche Fonds verfolgen in konventionellen Unternehmen verbotener Branchen. Voraussetzung ist jedoch, dass diese Unternehmen ihre Produktion unter ökologischen und sozialen Aspekten beispielhaft ausführen. (vgl. Rothhaus 2009: 25)

Januar 2014 © MANZ Verlag Schulbuch | Autor/innen: Thomas Lang, BSc, Elisabeth Weinger BSc, Teresa Wenzel BSc, Lisa Zenzler BSc, Mag. Ingrid Hofstätter

MANZ